

Vorstellung der IHK-Potenzialstudie „Binnenhäfen Ludwigshafen und Mannheim“

EINE STUDIE DER IHKS RHEIN-NECKAR UND PFALZ

LÄNDERKONFERENZ RHEIN 04. SEPTEMBER 2026

IHK-Potenzialstudie Binnenhäfen Ludwigshafen und Mannheim

- Gemeinschaftsprojekt der IHKs Rhein-Neckar und Pfalz
- Fokus auf die Häfen Mannheim und Ludwigshafen, die beiden IHK-Bezirke sowie die Metropolregion
- Hintergründe u. a.
 - Vernachlässigung der Wasserstraße auf Bundesebene
 - Zunehmender Druck auf regionaler Ebene wassernahe Flächen für andere Zwecke zu Nutzen
 - Güterstrukturwandel



Quick Facts: Häfen Mannheim und Ludwigshafen

11,3

Millionen Tonnen
Wasserseitiger
Güterumschlag
(MA: 5,8, LU: 5,5)

1,4

Millionen Tonnen
Wasserseitiger
Containerumschlag

330

Containerumschlag
pro Tag

1.280

Hektar Hafengebiet
(MA:1.130ha, LU:150ha)

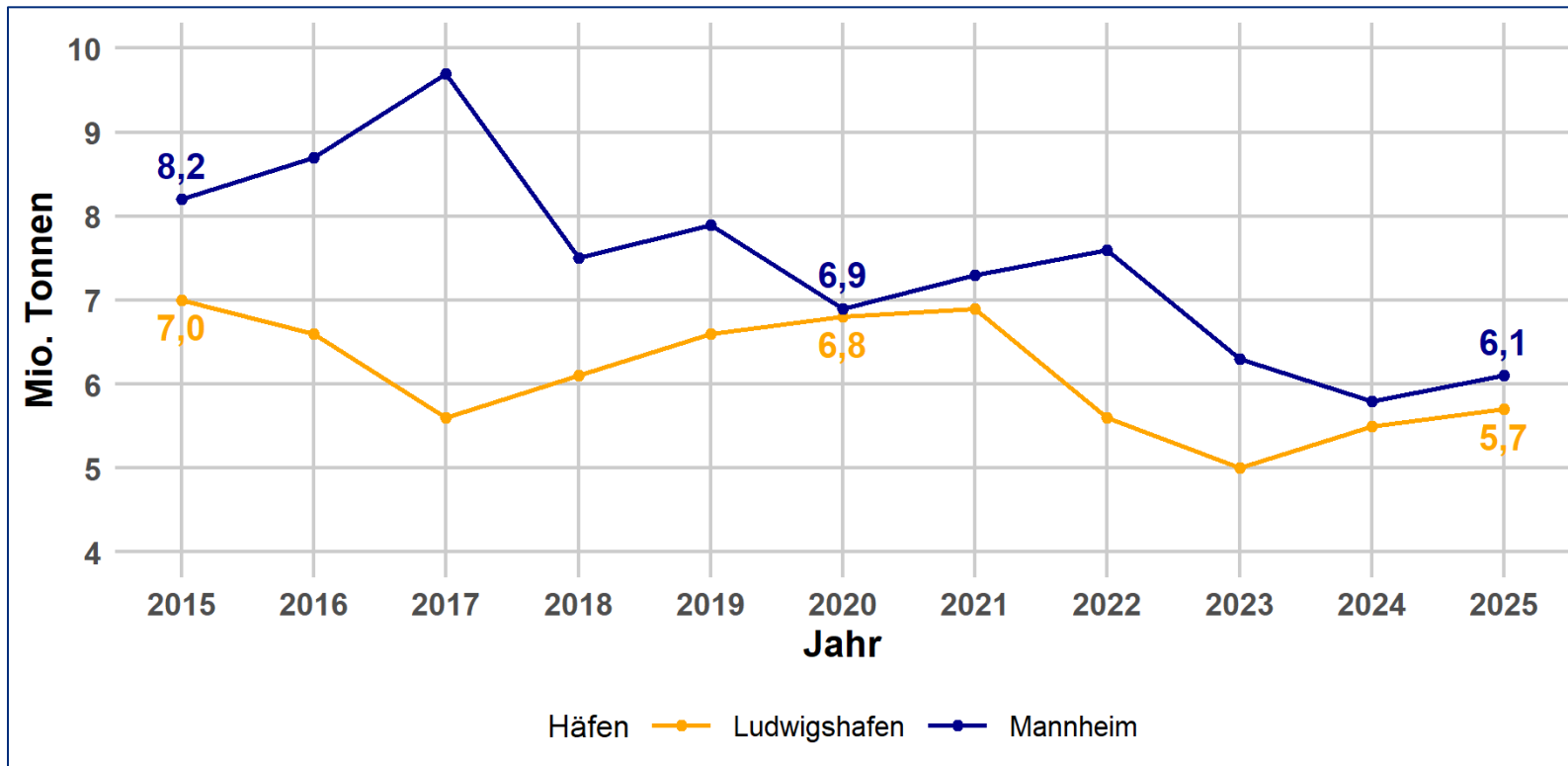
395

Kilometer Bahngleise
auf Hafengebiet
(MA:150, LU+BASF: 245)

33.500

Hafenabhängig Beschäftigte

Aktuelle Entwicklung im wasserseitigen Umschlag



- Ludwigshafen: -19 %;
Rückgang insb. bei chemischen Erzeugnissen
- Mannheim: -26 %;
Rückgang der Kohletransporte

Prognostizierte Verkehre bis 2040

Ausgangspunkt: Verkehrsprognose 2040

Quelle: Verkehrsprognose 2040 des Bundesministeriums für Verkehr im Rahmen der Bedarfsplanüberprüfung des Bundesverkehrswegeplans.

Validierung: Gespräche und Workshop mit Unternehmen

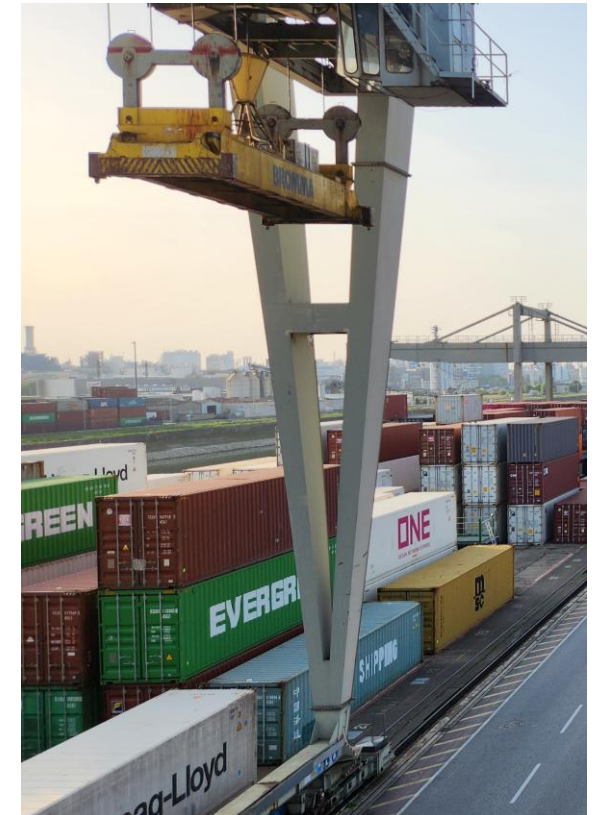
Abgleich mit Erwartungen ortsansässiger Unternehmen und Akteuren

Ergebnis: teilweise kritische Einschätzung (v. a. zur Entwicklung der chemischen Industrie)

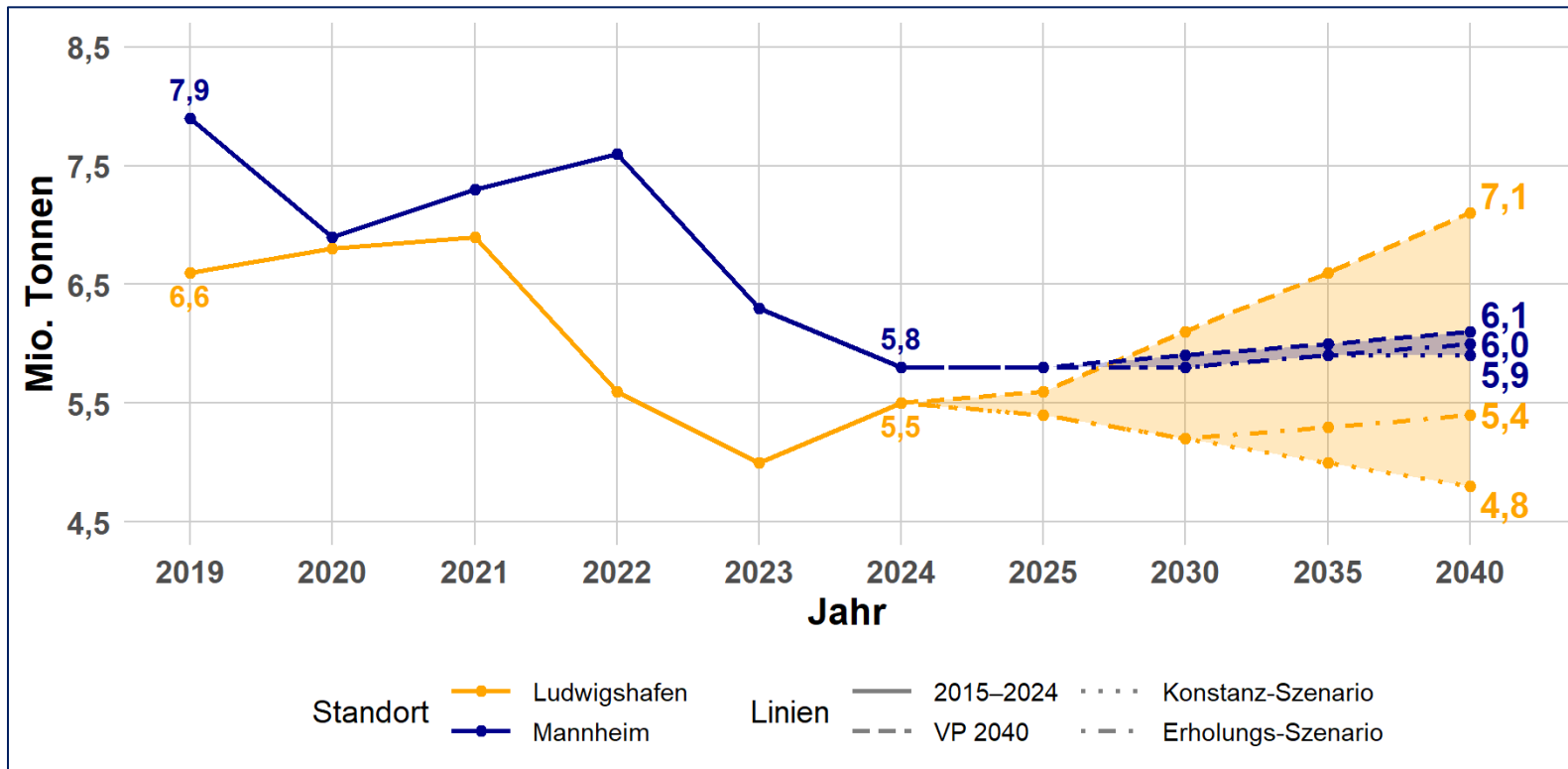
Ableitung alternativer Szenarien:

Konstanz-Szenario: wasserseitiger Umschlag chemischer Erzeugnisse bleibt bis 2040 auf dem Niveau von 2024.

Erholungs-Szenario: wasserseitiger Umschlag chemischer Erzeugnisse bis 2030 auf Niveau von 2024, danach Wachstum gemäß VP 2040.

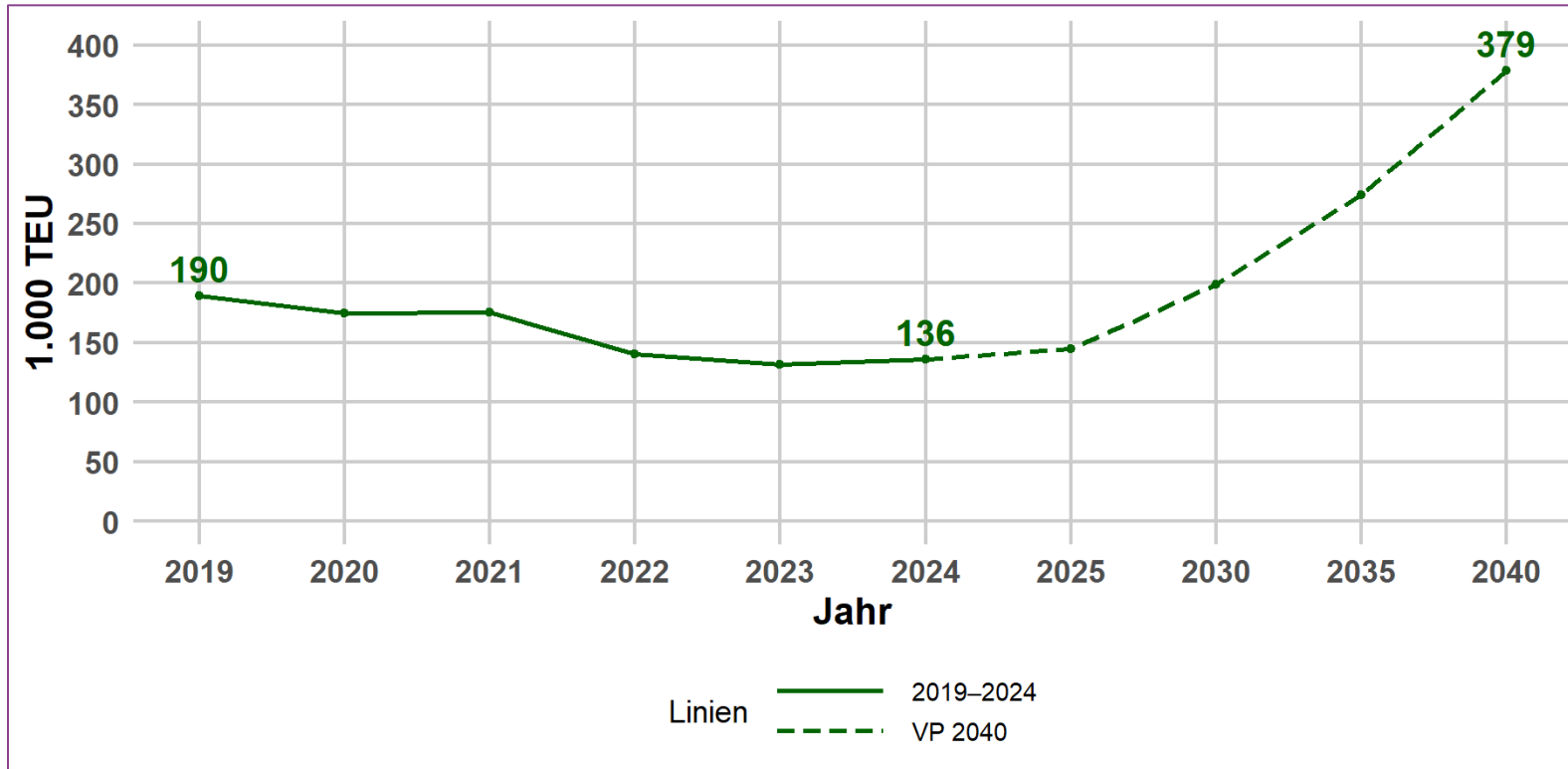


Prognostizierte Verkehre bis 2040 – wasserseitiger Umschlag



- Mannheim bleibt konstant
- Starke Abhängigkeit in Ludwigshafen von der chemischen Industrie
- „Erholungsszenario“ aktuell am wahrscheinlichsten

Verkehrsprognose 2040 - Containerverkehre



- Starkes Wachstum prognostiziert
- 2019–2040: nahezu Verdopplung auf 380.000 TEU (+97,7 %)
- 2024–2040: wegen Rückgang jetzt 6,3 % p. a. nötig (Verdreifachung)

Neue Marktpotenziale

- **Clean Energy Hubs:** Transport von Wasserstoffderivaten (Ammoniak, Methanol).
- **Carbon Capture & Storage (CCS):** Binnenschifffahrt als Schlüssel für den Abtransport von abgeschiedenem CO₂.
- **Kreislaufwirtschaft:** Ver- und Entsorgung regionaler Recyclingzentren per Binnenschiff.
- **Großraum- & Schwertransporte:** Entlastung der Maroden Straßeninfrastruktur (bis zu 15 % Verlagerungspotenzial).
- **Technologische Innovationen:** Ferngesteuerte & automatisierte Binnenschifffahrt zur Abmilderung des Fachkräftemangels.



Infrastruktur und Erreichbarkeit

- Unzureichende Fahrrinnentiefen am Mittelrhein
- Überlastete Straßen und Brücken
- Engpässe im Schienennetz



Nutzungskonflikte und Flächensicherung

- Konkurrierende Nutzungsansprüche
- Verlorene Flächen sind nicht rückgewinnbar
- Hafenflächen als wirtschaftsstrategische Ressource verstehen



Gesellschaftliche Akzeptanz

- Häfen sichern die Versorgung von Industrie, Wirtschaft und Bevölkerung
- Häfen schaffen Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Wohlstand
- Wahrnehmung steigern: „Häfen sind unverzichtbar“

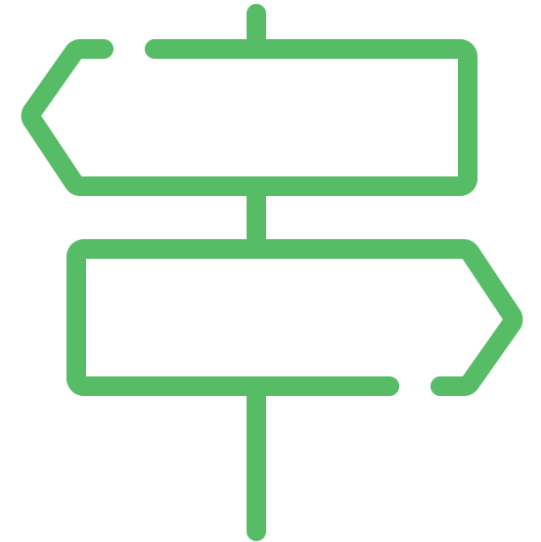
Fotos: SWR, Rhein-Neckar-Industriekultur e.V., Günther H.P. Hummrich

Was braucht es an Infrastruktur?

- **Straße:** Sanierungen und Bauarbeiten bei Hochstraßen, Rheinbrücken und Tunnel in der Region → Teilweise Entlastung frühestens ab 2033
- **Bahn:** Knoten Mannheim, Studernheimer Kurve, Strecken-Neubau Frankfurt–Mannheim und Mannheim–Karlsruhe → Spürbare Entlastung frühestens nach 2040
- **Binnenschiff:** Leistungsfähigkeit des Rheins als Transportachse durch Engpass am Mittelrhein zwischen Budenheim bei Mainz und St. Goar eingeschränkt. Abladeoptimierung notwendig und in Arbeit → Fertigstellung frühestens 2033



Straßenbauprojekte in der Region gut abstimmen, Schienenausbau vorantreiben, **Abladeoptimierung am Mittelrhein prioritär umsetzen!**



Handlungsempfehlungen

- Hafenflächen konsequent sichern und hafenaffin entwickeln
- Abladeoptimierung am Mittelrhein prioritär umsetzen
- Abgestimmtes Straßenverkehrskonzept erarbeiten und umsetzen
- Schienenprojekte Knoten Mannheim und Korridor Mittelrhein realisieren
- Trimodalität stärken
- In Wachstumssegmente investieren
- Gesellschaftliche Akzeptanz stärken

Vielen Dank!

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter:

www.ihk.de/rhein-neckar/hafenstudie

oder folgenden QR-Code scannen:



Quelle: picture alliance/dpa - Uwe Ansbach